

Einladung der Internationalen

GESELLSCHAFT FÜR GESTALTTHEORIE UND IHRE ANWENDUNGEN



17. Wissenschaftliche Arbeitstagung

30. März - 2. April 2011, Potsdam, Deutschland

in Kooperation mit der

Business School Potsdam, Fachhochschule für Management und Gesundheit

Gestalt - Organisation - Entwicklung

Kurt Lewin und die Organisationsentwicklung

Organisation und Entwicklung sind in der Gestaltpsychologie Kernthemen. Für sozial- und wirtschaftspsychologische Fragestellungen hat sie vor allem Kurt Lewin systematisch erschlossen. Im Fokus der Tagung steht die Frage, wie das Gestaltkonzept zum Schlüssel für die Darstellung der Entwicklungsdynamik von Gruppen und Institutionen wurde und welche konkreten Projekte sich aus der Nutzung gestaltpsychologischer Erfahrung für die Analyse und Beratung von Organisationskulturen ergeben.

Neben diesem Themenschwerpunkt bietet die Tagung im Sinne eines multidisziplinären Dialogs auch Beiträge, die sich mit Gestalt - Organisation - Entwicklung in anderen Forschungs- und Anwendungsbereichen befassen.

Ein Abschnitt ist als Exkursion nach Berlin zu Orten mit gestalttheoretischem Bezug geplant. Die Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch.

Weitere Informationen zur Tagung, zu Hotels etc. sowie zum detaillierten Programm entnehmen Sie bitte den Internet-Seiten der Gesellschaft unter www.gestalttheory.net/conv/

Auswahl angemeldeter Beiträge:

- N. Andersch, London: Kurt Lewin - Gespannte Systeme und Genesereihen.
- A. Arfelli Galli, Macerata: Interaktive Didaktik: Lewin und Tavistock.
- T. Braun/R. Zeichhardt, Potsdam: Organisation und Entwicklung - A Case Study.
- J. Claussen, Potsdam: Organisationsentwicklung in einem Start up - Unternehmen.
- H. Fitzek, Potsdam: Lewin und Aktionsforschung.
- R. Kästl, Lindau /B. Lindorfer, Wien: Psychosomatik.
- A. Khodorenko, Dnjeprpretowsk: Linguistic Gestalt and Language Units Hierarchy.
- G. Kubon-Gilke, Darmstadt: Gestalttheoretische Hintergründe zum Zusammenhang von Wirtschafts- und Sozialstaatskrise.
- H. Lück, Hagen: Kurt Lewin - Anfänge der Wirtschaftspsychologie.
- H. Metz-Göckel, Dortmund: Duale Prozess-Theorien in der Psychologie.
- R. Pavloski, Indiana: Recurrent Neural Networks as a Model of Gestalten?
- M. Soff, Karlsruhe: Lewin als Pionier der Burnout-Forschung.
- G. Stemberger, Wien: Das Ich - Konstruktion, Illusion oder Realität?
- K. Sternek, Wien /Th. Fuchs, Bonn: Gestalttheoretische Psychotherapie - Einführung.
- Th. Stöcker, Potsdam: Führung, Affekt, Betriebsklima - das Lebensraumkonzept in der Personalentwicklung.
- J. Vainio-Utriainen, Helsinki: Bauhaus and Gestalt Theory.
- U. Wedam, Graz: Die Gestalt des Fremden in der Gesellschaft.

Tagungsgebühren:

150 € (bis 31.1.2011), 190 € (bis 15.3.2011), danach 230 €.
Tagungsgebühren für GTA-Mitglieder:
120 € (bis 31.1.2011), 160 € (bis 15.3.2011), danach 200 €.
Auf begründeten Antrag kann als ermäßigter Tarif vereinbart werden:
70 € (bis 31.1.2011).

Anmeldung und Einzahlung:

Schicken Sie Ihre Anmeldung per E-mail an das Tagungskomitee Potsdam 2011 - gta2011@gestalttheory.net und überweisen Sie die Tagungsgebühr auf das unten angegebene Konto. Nach Einlangen von Anmeldung und Tagungsgebühr wird Ihnen eine Anmeldebestätigung mit weiteren Informationen zugesandt.

Einzahlungen auf das GTA Konto:

Spar- und Kreditbank Gemünden, Konto-Nr: 826413, BLZ: 52069029
IBAN: DE83 5206 9029 0000 8264 13 | BIC: GENODEF1GMD | **Zahlungszweck (bitte unbedingt angeben): Tagung 2011**

02/2010 - Jahrgang 2
Verkaufspreis: € 8,50

Phänomenal

Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie

Originalarbeiten zu Theorie und Praxis

- ♦ *Th. Fuchs*, Magersucht - ein gestalttheoretisches Modell (S. 3)
- ♦ *R. Kästl*, Psychotherapieschulen und Ethik (S. 10)
- ♦ *G. Galli*, Das Problem der Zentrierung in Wertheimers Gestalttheorie (S. 18)
- ♦ *I. Knapp*, Psychotherapie mit Obdachlosen (S. 22)

Psychotherapie und Forschung

- ♦ *M. Held*, Forschungsbefunde zur Gestalt-Therapie (S. 30)

Begegnung und Diskussion

- ♦ *B. Turi-Ostheim*, 30 Jahre Gestalttheoretische Psychotherapie. Ein Rückblick aus vier Perspektiven (S. 34)

Lexikon zur Gestalttheoretischen Psychotherapie

- ♦ Gefordertheit; Körper-Ich; Körperschema; Zentrierung (S. 40)

Menschen und Ideen

- ♦ *G. Stemberger*, Zu Leben und Werk von Mary Henle (1913-2007) (S. 43)
- ♦ *G. Stemberger*, Mary Henles Beitrag zur Gestalttheorie der Person (S. 45)

Fachliteratur und Neuerscheinungen

- ♦ Einführungstexte zur Gestalttheorie (Metzger, Guss, Walter, Tholey, Metz-Göckel, Wertheimer) (S. 51)
- ♦ Erscheinung und Erkenntnis des Menschlichen (Karl Duncker) (S. 55)

KRAMMER
VERLAG

„Ich weiß, wie dünn ich bin, aber ich fühle mich dick“

Urteile von magersüchtigen Menschen über das Aussehen des eigenen Körpers scheinen auffällig verzerrt. Obwohl extrem dünn und mager, bezeichnen sich Betroffene regelmäßig als „zu dick“. Soweit sie überhaupt anerkennen, dass sie zu dünn sind,



© Pedro Salvadore

dann deshalb, weil sie sich offenkundigen Belegen nicht ganz verschließen können, dass z.B. ein Gewicht von 40 Kilo bei einer Körpergröße von 170 cm nicht dick genannt werden kann. Aber wenn Betroffene so etwas zur Kenntnis nehmen, dann nur als abstraktes Konzept, das nichts mit ihrem „gefühlten“ oder empfundenen Äußeren zu tun hat.

In der Fachliteratur hat sich für dieses Phänomen der Ausdruck „Körperschema-Störung“ eingebürgert. Thomas Fuchs, Gestalttheoretischer Psychotherapeut in Bonn, geht in seinem Beitrag in diesem Heft der Frage nach, ob man hier berechtigterweise von einer „Störung“ reden kann und falls ja, was da nun eigentlich „gestört“ ist.

Habe ich richtig gehandelt?

In psychotherapeutischen Behandlungen spielen auch Fragen nach richtigem Verhalten und Handeln eine wesentliche Rolle – auf Seiten der Klienten, aber auch der Therapeuten. Schuld- und Schamgefühle, schlechtes Gewissen, Selbstzweifel können damit in einem engen Zusammenhang stehen.

Im Artikel „Ethische Implikationen

verschiedener psychotherapeutischer Schulen“ in diesem Heft geht Rainer Kästl der Frage nach, welche ethischen Grundpositionen in den Welt- und Menschenbildern verschiedener psychotherapeutischer Schulen – wenn auch oft nur implizit - vertreten werden und welche Konsequenzen das jeweils für die verfolgten Therapieziele haben kann.

Phänomenal

Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie

ist eine Zeitschrift der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie. Sie setzt sich mit theoretischen und praktischen Fragen von Psychotherapie und angrenzenden Arbeitsfeldern wie Beratung, Supervision, Mediation und Coaching auseinander und widmet sich dabei vor allem den auf der Gestalttheorie beruhenden Ansätzen.

Ziel ist es, die Bekanntheit des gestalttheoretischen Ansatzes in der Psychotherapie zu fördern, den Mitgliedern der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie eine Publikationsmöglichkeit zur Verfügung zu stellen und so das Weiterbestehen und die Weiterentwicklung des gestalttheoretischen Ansatzes in der Psychotherapie zu fördern und zu unterstützen.

Besonders am Herzen liegt es uns, mit dieser Zeitschrift ein Forum zu schaffen, das zwischen Theorie und Praxis vermittelt und Theorie sowie Forschungsergebnisse für die Praxis übersetzt und nutzbar macht. *Phänomenal* versteht sich damit als Bindeglied zwischen der akademischen Gestalttheorie und der *Gestalt Theory* und den praktisch tätigen PsychotherapeutInnen

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit dem vorliegenden dritten Heft von *Phänomenal* beschließen wir nun bereits den zweiten Jahrgang unserer Zeitschrift.

Dass die Bemühungen, mit *Phänomenal* auch die Diskussion und Theoriebildung unter den gestalttheoretischen PsychotherapeutInnen anzuregen, auch Früchte tragen, zeigt der Beitrag von Thomas Fuchs. In seine Überlegungen zur Wahrnehmung des Körpers bei magersüchtigen Personen fließt die Mehrfelder-Perspektive sozialer Interaktion mit ein, wie sie vor einem Jahr von Gerhard Stemberger in *Phänomenal* 1/2009 vorgestellt wurde.

Im zweiten Original-Beitrag geht Rainer Kästl den meist nur implizit formulierten Menschenbildern und den damit verbundenen ethischen Positionen einiger ausgewählter psychotherapeutischer Schulen nach und führt uns vor Augen, welche gravierenden Unterschiede sich hier in der Auffassung von Freiheit und der Möglichkeit der Menschen, sich richtig zu verhalten, ergeben.

Vom Bericht über die „Gestalt-Gräfin“ Gabriele von Wartensleben in *Phänomenal* 1/2010 hat sich Giuseppe Galli anregen lassen. Er folgt ihrem Hinweis, welche große Bedeutung Max Wertheimer dem Begriff der Zentrierung in der Gestalttheorie beigemessen hat, und skizziert in seinem Beitrag Aspekte des „Problem(s) der Zentrierung“ nach Wertheimer in Wahrnehmung, Denken, Verhalten und Beziehung.

Ilse Knapp beschreibt ihre psychotherapeutische Arbeit mit Obdachlosen und verleiht dabei dem Satz von Kurt Lewin „Es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie“ Leben.

Von ausgewählten Forschungsbefunden zur Gestalttherapie, wie sie Uwe Strümpfel in seinem Buch „Therapie der Gefühle“ zusammen getragen hat, berichtet Martin Held in der Rubrik *Psychotherapie und Forschung*.

Im Juni 2010 hat die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie (ÖAGP) das 30jährige Bestehen der Gestalttheoretischen Psychotherapie in Österreich sowie die Gründung des Vereins vor 25 Jahren mit einer Jubiläumsveranstaltung gefeiert. In Anlehnung an diese Veranstaltung hat Bettina Turi-Ostheim für die Rubrik *Begegnung und Diskussion* 4 LehrtherapeutInnen eingeladen, schriftlich zu ihrem Zugang zur GTP, zur bisherigen Entwicklung und dem Entwicklungsbedarf der GTP in Österreich Stellung zu nehmen.

Mary Henle, eine der bedeutendsten amerikanischen Gestaltpsychologinnen, wird in *Menschen und Ideen* von Gerhard Stemberger vorgestellt. Daran schließt sich eine Zusammenfassung ihres Beitrags zur Gestaltpsychologie der Person an.

In *Fachliteratur und Neuerscheinungen* besprechen Günther Müller, Josef Skodnik und Michael Stangl in einer kommentierten Literaturübersicht Texte zur Einführung in die Gestalttheorie. Daran schließt sich die Rezension von Gemma Iocco zum 2008 erschienenen Sammelband mit Aufsätzen von Karl Duncker.

Die Redaktion: *Bernadette Lindorfer, Maria Seidenschwann, Gerhard Stemberger*
Email: *phaenomenal@gestalttheory.net*

Held, Martin, Mag. rer.nat., Dr. phil. (geb. 1968) Klinischer und Gesundheitspsychologe, Arbeitspsychologe, Polizeipsychologe, Fliegerpsychologe, Studium der Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung und Führungskräfte, Seit 1997 Gestalttheoretischer Psychotherapeut Schwerpunkt Traumanachsorge von Einsatzkräften, Psychoonkologie, Führungskräfte-Supervision und - Coaching, Lehrtherapeut für Gestalttheoretische Psychotherapie in der ÖAGP, zertifizierter Trainer für „International Critical Incident Stress Foundation“, „Human Factor Specialist“ und „Accident Investigator“ im Heeresspital Wien, Berater und Supervisor für das Peer-Team der Österreichischen Justiz, leitende Psychosoziale Fachkraft des Peer-Teams für das Wiener Rote Kreuz. Kontakt: martin.held@gmx.at

Jandl, Roswitha (geb. 1968), Lehrgang für Künstlerische Fotografie(Verein fotoK), Bachelor of Fine Art (San Francisco). Künstlerische Fotografin mit dem Schwerpunkt Portraits und Dokumentationen/Reportagen.

Kästl, Rainer, Dipl. Psych. (geb. 1949). Freiberuflicher Psychotherapeut und Supervisor in Lindau/Bodensee und Wien. Studium der Psychologie, Psychotherapeutische Aus- und Weiterbildungen in Integrativer Gestalttherapie (Institut für Integrative Gestalttherapie Würzburg), Psychodrama (Moreno-Institut) und Gestalttheoretischer Psychotherapie. Maßgebliche Beteiligung an der Ausarbeitung und Weiterentwicklung der Gestalttheoretischen Psychotherapie seit den Anfängen in vielfältiger Lehr-, Vortrags-, und Publikationstätigkeit. 1979-2007 Vorstandsmitglied der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheorie und ihre Anwendungen (GTA); langjähriges Vorstandsmitglied der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie (DAGP). Lehrbeauftragter der Sektion Psychotherapie in der GTA, Lehrtherapeut für Gestalttheoretische Psychotherapie in der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie (ÖAGP). Veröffentlichungen zu den Grundkonzepten der Gestalttheoretischen Psychotherapie. Kontakt: praxis-kaestl@t-online.de

Lindorfer, Bernadette, Mag. phil. (geb.1965). Klinische und Gesundheitspsychologin, Gestalttheoretische Psychotherapeutin, Bioenergetische Analytikerin unter Supervision (DÖK). Mehrjährige Tätigkeit im arbeitsmarktpolitischen Bereich, anschließend als Psychologin und Psychotherapeutin in der (sozial-) psychiatrischen Versorgung und als Psychotherapeutin in freier Praxis tätig. Lehrtherapeutin für Gestalttheoretische Psychotherapie in der ÖAGP. Kontakt: bernadette.lindorfer@chello.at

Müller, Günther, Mag. rer. nat. (geb. 1975). Klinischer-, Gesundheits-, Arbeits- und Verkehrspsychologe, systemischer Coach, Gestalttheoretischer Psychotherapeut in Ausbildung (seit März 2009). Nach mehrjähriger Tätigkeit im Drogen- und AMS-Bereich seit 2010 selbständig als Verkehrspsychologe, Klinischer- und Gesundheitspsychologe, systemischer Coach und Supervisor. Kontakt: guenther_mueller@gmx.at

Salvadore, Pedro (geb. 1959). Freischaffender Fotograf und Künstler (BV Schönbrunn), angewandte wissenschaftliche Fotografie/Medizin, 20 Jahre Salesmanagement in den Bereichen Pathologie, Intensivmedizin, Radiologie und Unfallchirurgie, seit 2005 selbstständiger Fotograf mit eigenem Studio. Schwerpunkte People, Architektur, Werbung. Kontakt: pedro@salvadore.cc

Seidenschwann, Maria Anna, Dr. phil. (geb. 1961). Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (GTP) seit 1990. Psychologin im Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser (seit 2001 Leitung des psychologischen Fachdienstes), seit 1998 Psychotherapeutin im Eltern-Kindzentrum Kind&Kegel und in freier Praxis. Kontakt: praxis@ipk.or.at

Stemberger, Gerhard, Dr. phil. (geb. 1947). Soziologe und Psychotherapeut (GTP), Supervisor (ÖBVP). Lehrtherapeut für Gestalttheoretische Psychotherapie in der ÖAGP und Vortragender in verschiedenen Propädeutikums-Einrichtungen. Geschäftsführender Herausgeber der Zeitschrift *Gestalt Theory – An International Multidisciplinary Journal*. Freie psychotherapeutische Praxis in Wien und Purkersdorf. Kontakt: stemberger@chello.at

Škodnik, Jožef (geb. 1961 in Slowenien), 1983 Diplom an der Höheren Schule für Krankenpflegeberufe an der Universität in Ljubljana. Lebt und arbeitet seit 1984 in Wien als DGKS. Lehrgang für „basales und mittleres Pflegemanagement 2004-2005 (SOPHOS Wien). Absolvent der Wiener Gewerkschaftsschule 2007, langjährige politische Arbeit als Betriebsrat (17 J). NLP Practitioner (2008 Wien). Seit 2009 Fachspezifikum Gestalttheoretische Psychotherapie in der ÖAGP. Kontakt: josef.skodnik@chello.at

Stangl, Michael, Mag. phil. (geb. 1971), Klinischer- und Gesundheitspsychologe. In Ausbildung zum Gestalttheoretischen Psychotherapeuten. Nach mehrjähriger Tätigkeit im journalistischen und Kulturbereich nun Klinischer Psychologe im Psychosozialen Zentrum Schiltern. Kontakt: michael_stangl@web.de
Sterneke, Katharina (geb. 1962) Gestalttheoretische Psychotherapeutin und Diplomierete Ergotherapeutin. Als Ergotherapeutin seit 1989 an der Akut- und Langzeitpsychiatrie des Sozialmedizinischen Zentrums Baumgartner Höhe tätig. Seit 1997 freiberufliche Psychotherapeutin. Weiterbildungen auf dem Gebiet der Traumatherapie: 2002/2003 Traumazentrierte Imaginative Psychotherapie bei Prof. Dr. Sachsse und Dr. Reddemann; 2004/2005 Weiterbildung in EMDR bei Prof. Hoffmann und Dr. Ebner am Zentrum für angewandte Psychotraumatologie (ZAP). Lehrtherapeutin für Gestalttheoretische Psychotherapie. Kontakt: sternek@aon.at

Turi-Ostheim, Bettina, Dr., (geb. 1955). Nach dem Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik arbeitete sie über 20 Jahre als Regieassistentin, Dramaturgin und Regisseurin, seit 1992 unterrichtet sie an der Konservatorium Privatuniversität der Stadt Wien an der Schauspielabteilung, an der sie seit 2010 stellvertretende Abteilungsleiterin ist. Ausbildungskandidatin der ÖAGP und „assistant to editors“ der Zeitschrift *Gestalt Theory – An International Multidisciplinary Journal*. Kontakt: bettina_ostheim_dr@gmx.at

Wachter, Andreas, Mag. phil. (geb. 1961). Psychotherapeut (GTP), Supervisor, Pädagoge, Sozialarbeiter: Nach mehrjähriger Tätigkeit mit sprach- und hörbeeinträchtigten SchülerInnen seit 1996 zusätzlich als Psychotherapeut / Supervisor in freier Praxis tätig. Seit 2007 Lehrtätigkeiten an verschiedenen Pädagogischen Hochschulen in den Bereichen kommunikativ-reaktive Sprachstörungen, Supervision und Pädagogische Interventionsstrategien. Lehrtherapeut für GTP in der ÖAGP. Kontakt: andreas.wachter@thema.co.at

Wagner-Lukesch, Eva, Dr. phil., (geb. 1953). Studium der Psychologie und Ausbildung in Gestalttheoretischer Psychotherapie. Leitung der Frauenservicestelle der Frauenministerin im Bundeskanzleramt, Wien. Psychotherapeutin in freier Praxis in Wien und Niederösterreich. Langjährige Mitarbeit in der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie (ÖAGP). Lehrtherapeutin für Gestalttheoretische Psychotherapie in der ÖAGP. Kontakt: E.Wagner-Lukesch@gmx.at.

Veigl-Trouvain, Barbara, Mag.phil. Dr.phil. (Kommunikationswissenschaft/Philosophie/Psychologie; geb. 1975). Freiberufliche Kommunikationstrainerin und Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision in freier Praxis. Redaktionsmitglied der Zeitschrift *Gestalt Theory – An International Multidisciplinary Journal*. Kontakt: barbara.veigl@chello.at

Zabransky, Dieter, Dr. phil. Dr. med. (geb. 1952). Klinischer und Gesundheitspsychologe, Mediziner, Gestalttheoretischer Psychotherapeut, Supervisor, Leiter der Klinischen Psychologie & Psychotherapie am Landesklinikum Waldviertel Horn und Allentsteig, freiberufliche Praxis in Wien und Maissau/NÖ, Lehrtherapeut für Gestalttheoretische Psychotherapie in der ÖAGP (Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie) und Vortragender in verschiedenen Propädeutika, Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender der ÖAGP, Veröffentlichungen zu Grundkonzepten der Gestalttheoretischen Psychotherapie. Kontakt: dieter.zabransky@aon.at

Impressum

Medieninhaberin und Verlegerin: Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie, Schopenhauerstraße 48/6, 1180 Wien
Redaktion: Schopenhauerstraße 48/6, 1180 Wien; phaenomenal@gestalttheory.net
Fotos: pedro salvadore, roemergasse 34, 1160 Wien; www.salvadore.cc
Druck: Digitaldruck, Leobersdorf
Verlag: Wolfgang Krammer, 1160 Rosa Luxemburg Gasse 1, www.krammerbuch.at

Phänomenal

Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie
Herausgegeben für die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie (ÖAGP) von Mag. Bernadette Lindorfer, Dr. Maria Seidenschwann und Dr. Gerhard Stemberger

Erscheinungsweise: 2 Hefte / Jahr
Einzelpreis: Euro 8,50. Abonnement: € 15,- (zuzügl. Porto)